

## **Erhaltung des Luchses in der Slowakei**

In den Jahren 1920 bis 1930 zählte der Luchsbestand der gesamten Karpaten nur kaum 150 Stück. Nach der Einführung des ganzjährigen Schutzes setzte ab 1935 ein allmählicher Zuwachs ein, und in der Slowakei war 1963 der Luchsbestand auf etwa 500 Stück zu schätzen. Heute ist in der Slowakei der Luchsbestand wieder ernsthaft bedroht, weil er nicht mehr unter Schutz steht und das ganze Jahr hindurch, genau wie in der UdSSR, erbeutet werden darf, und zwar mit Schußwaffen, verschiedenen Eisen und Fallen. Die jährliche Strecke übersteigt nämlich beachtlich den natürlichen, von Natur aus langsamen Zuwachs. In einigen Teilen der Westslowakei, wo der Luchs in der letzten Zeit als Standwild zu bezeichnen war, ist er bereits verschwunden. In den Mährisch-Schlesischen Beskiden, wo 1960 noch 25 bis 30 Stück vorhanden waren, ist diese Großkatze ausgerottet. Es wird die Einführung einer Schonzeit zumindest während der Vermehrungsperiode angestrebt.

Die genaue Feststellung der Zahl der Luchse, die über ein umfangreiches Einzeltierterritorium verfügen, ist sehr schwer durchführbar. Die tatsächliche Größe des Vorkommens wird oft überschätzt. So muß man annehmen, daß die Zahl in der Slowakei etwa 350 bis 400 Stück beträgt. Das Benutzen von Fangeisen soll verboten werden, da diesen sehr oft statt des Luchses Bären und Adler zum Opfer fallen. Selbstverständlich darf man die „Luchshege“ nicht übertreiben. Neben dem mäßigen Abschuß an den Grenzen des Hauptvorkommensgebietes ist der Lebendfang zu empfehlen. Diese Methode setzt aber voraus genaue Kenntnisse der Lebensweise des Luchses, seines Biotopes sowie der Richtung der Ausbreitungstendenz. Einige Spezialisten in der Slowakei nutzen all diese Momente aus und erzielen beachtliche Erfolge. Luchse sind in zoologischen Gärten aller Länder sehr geschätzt, und sie gedeihen und vermehren sich dort gut.

W. L.